



Wo war Martin Schulz? SPD stellt ihre Kampagne für die Bundestagswahl vor – ohne den Kandidaten Seite 2 und 5

MITTWOCH, 2. AUGUST 2017 / 1,60 EURO

Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH | HAMBURG

NR. 178 / 31. WOCHE / 69. JAHRGANG

Mal schnell aufs Wasser

Wo man in Hamburg Kajaks, Kanus, Tretboote und Boards für Stand-up-Paddling leihen kann Seite 13



Immer beliebter wird Stand-up-Paddling, hier bei der SUP-Legion am Mühlenkamp

Marelo Hernandez

Hamburg bietet noch 3855 freie Lehrstellen

HAMBURG :: Zum Ausbildungsstart haben Hamburger Firmen noch 3855 Ausbildungsplätze zu vergeben. Umgekehrt suchen noch knapp 3800 Jugendliche eine Lehrstelle. Das Handwerk startete gestern eine ungewöhnliche Aktion, um Nachwuchs zu gewinnen.

Seite 7 44 Berufe in fünf Monaten testen



MENSCHLICH GESEHEN

Kneipendirigent

Wenn Arne Straube dirigiert, dann wippt er, hüpfert und spielt auch schon mal Luftgitarre. Immerhin hat der 38-Jährige keine brave Gesangsgruppe zu motivieren, sondern den Hamburger Kneipenchor. Mit der Gruppe, die Rock- und Pop-Songs lässig interpretiert, tritt er am Wochenende beim Festival A Summer's Tale nahe Lüneburg auf.

„Da vorne zu stehen ist neu und spannend“, sagt Straube, der den Job als Chorleiter erst vor Kurzem übernommen hat. Bühnenerfahrung besitzt der gebürtige Wolfsburger allerdings reichlich. Als Tourmusiker spielte er Piano, Keyboard und Akkordeon, Vibrafon und Mundharmonika für Bands wie Revolverheld und Tonbandgerät. Straube, der Jazz studiert und den Hamburger Popkurs besucht hat, nahm zudem Platten mit Lena Meyer-Landrut und Tim Bendzko auf. Am Thalia wirkt er wiederum in Stücken wie „Mutter Courage und ihre Kinder“ mit. Vor vier Wochen wurden Straube und seine Freundin Eltern von Zwillingen. Damit ist klar, wo die Musik derzeit am lautesten spielt. (bir)

Seite 17 Schöner die Biere nie klingen

DÄNEMARK 17,00DKK / C3390A



5068 Ausländer sind in Hamburg ausreisepflichtig, dürfen aber bleiben

Im Juni wollte die Stadt 175 Menschen abschieben. Tatsächlich gelang dies nur in 54 Fällen

OLIVER SCHIRG

HAMBURG :: Bei der Abschiebung von Ausländern kommt es in Hamburg häufig zu Problemen und Verzögerungen. In der Hansestadt leben derzeit 5068 Personen, die ausreisepflichtig sind, deren Abschiebung aber ausgesetzt wurde – sie werden nun geduldet. Weitere 1465 Menschen sollen in den kommenden Monaten in ihr Herkunftsland zurückgeführt werden.

Damit liegt die Zahl der juristisch ausreisepflichtigen Personen bei mehr als zehn Prozent der rund 51.700 Flüchtlinge, die im Juni in der Hanse-

stadt registriert waren. Dies geht aus der Antwort des Senats auf eine parlamentarische Anfrage der CDU-Bürgerchaftsfraktion hervor.

Im vergangenen Monat scheiterten in Hamburg die meisten der 175 vorbereiteten Abschiebungen. Lediglich 54 Rückführungen hätten vollzogen werden können, erklärte der Senat. Die Gründe sind vielfältig. So habe in fünf Fällen eine Krankheit die Rückführung verhindert, in zehn Fällen war es eine juristische Auseinandersetzung. 25 Personen konnten nicht abgeschoben werden, weil man sie nicht antraf. Viermal sei Widerstand geleistet worden, in

weiteren vier Fällen habe Kirchenasyl die Abschiebung verhindert.

Die meisten in Hamburg geduldeten Männer und Frauen stammen aus Afghanistan (481). Auf den Plätzen zwei und drei folgen Ägypten (391) und Russland (377). Die Duldung bedeutet eine „vorübergehende Aussetzung der Abschiebung“. Sie begründet keinen rechtmäßigen Aufenthalt, sodass Geduldete weiter als ausreisepflichtig gelten. Allerdings besteht nach 18 Monaten Duldungszeit Anspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis. Eine Duldung kann Ausländern aus humanitären oder persönlichen Gründen erteilt werden.

Unterdessen wurde bekannt, dass der palästinensische Messerstecher von Barmbek wegen einer Panne nicht 2016 nach Norwegen abgeschoben wurde. Zwar habe das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ein sogenanntes Rücknahmeersuchen an Norwegen verfasst, berichtete „Spiegel online“. Allerdings habe man die festgelegte Frist um einen Tag überschritten. Die sechs Männer, die Ahmad A. am Freitag bei seiner Bluttat stoppten, werden heute mit dem Ian-Karan-Preis für Zivilcourage ausgezeichnet.

Seite 2 Kommentar Seite 12 Bericht

Ein eigenes Ferienhaus am Meer – was es im Norden kostet

HAMBURG :: Die unsichere Weltlage und der Trend zum Urlaub an deutschen Küsten, die niedrigen Zinsen und die Flucht ins „Betongold“ haben zu einem Preisanstieg von Ferienimmobilien an Nord- und Ostsee geführt. Die teuersten Domizile liegen in Nordfriesland. Zwischen St. Peter-Ording und List stiegen die Preise in den vergange-

nen drei Jahren jeweils um 30 Prozent. Spitzenreiter ist Wenningstedt auf Sylt mit 8300 Euro pro Quadratmeter. „Dort war ein Viertel aller Objekte nicht unter 11.100 Euro pro Quadratmeter zu bekommen“, sagt Ivonn Kappel von der Landesbausparkasse. (haa)

Seite 16 Der teure Traum vom Ferienhaus

Ein Schwurgericht mehr – Stadt beschleunigt Mordprozesse

HAMBURG :: Eine mit drei Richtern besetzte zusätzliche Schwurgerichtskammer beim Landgericht soll für Entlastung sorgen, damit Verhandlungen möglichst kurz nach der Anklageerhebung beginnen und zügig durchgeführt werden können. Justizsenator Till Steffen (Grüne) und das Landgericht reagieren damit auf die hohe Zahl anhängiger und erwarteter Strafverfahren wegen Tötungsdelikten und auf die zunehmende Komplexität der Fälle. Die von der Polizei registrierte Zahl vollendeter und versuchter Tötungsdelikte erreichte 2016 mit 94 Taten den höchsten Stand seit 2009.

Seite 11 Neuer Rekord bei Tötungsdelikten

O Schleck: Honig für 85 Euro

Wie neuseeländische Bienen mit ihrer Sorte Manuka weltweit die Geschäfte brummen lassen

VOLKER BEHRENS

Wenn sich Promis treffen, muss es wohl manchmal zugehen wie auf einem Kindergeburtstag. Was der eine hat, wollen die anderen auch, unbedingt und am liebsten schon gestern. Wenn sich die erstrebenswerten Dinge in diesen Kreisen weit genug verbreitet haben, werden sie mit Verschwörer-Miene als „Prominenten-Tipp“ an die gemeine Bevölkerung zurückgereicht. Natürlich müssen die Produkte relativ schwer erhältlich oder zumindest teuer

sein, damit der Sozialneidfaktor auch so richtig greifen kann.

Ein aktuelles Beispiel ist Honig. Natürlich nicht irgendeine Sommertracht, sondern Manuka-Honig aus

Handelt einer mit Honig, er leckt zuweilen die Finger

Goethe, „Reineke Fuchs“

Neuseeland. Gibt es im Reformhaus für schlappe 85 Euro pro Glas. Aber wenn Gwyneth Paltrow, Ed Sheeran und Scarlett Johansson ihm auf den Leim gehen, muss da doch etwas dran sein, oder?

So ein Preis bringt Menschen aber auch schnell auf dumme Gedanken. In Neuseeland werden etwa 1700 Tonnen des Bienenprodukte-Manukas vom Strauch *Leptospermum scoparium* geerntet, aber erstaunliche 10.000 Tonnen exportiert. Die Biene Maja wäre empört.

Offenbar wirkt Manuka also nicht nur auf die Schönheit anregend. Und wer betrügt wen? Die Industrie ihre Kunden oder die Kunden ihre Gäste?

Dieser Etikettenschwindel ist eine Mischung aus Versuchung, Gier und klebriger Charakterfrage. Ob Robert Gernhardt davon etwas ahnte? „Es gibt kein richtiges Leben im valschen“, hat er gemahnt. Es hat wohl auch etwas mit Lebenserfahrung zu tun. Lange vor Gernhardt wussten die Menschen schon: „Der Kluge verkauft seinen Esig teurer als der Narr seinen Honig.“

HEUTE GIPFEL IN BERLIN

Billig-Lösung beim Diesel?

BERLIN :: Wie soll der Stickoxid-Ausstoß bei Dieselaautos verringert werden? Darüber berät heute der Diesel-Gipfel. Vieles spricht dafür, dass die Industrie nur die Pkw-Software nachbessern muss. Seite 9 Wer spielt welche Rolle beim Gipfel?

RICK VAN DRONGELEN

Neuer Holländer für den HSV

HAMBURG :: Der HSV ist auf der Suche nach einem weiteren Innenverteidiger fündig geworden: Es ist Rick van Drongelen (18) vom niederländischen Erstligisten Sparta Rotterdam. Seite 23 Drei Millionen Euro Ablöse

HEINRICH VON PREUSSEN

Der Prinz, der Hamburg liebte



HAMBURG :: Viele kennen ihn nur noch als den Namensgeber der „Prinz-Heinrich-Mütze“: Der Bruder von Kaiser Wilhelm II. liebte Hamburg und kam häufig in die Stadt – meist inkognito. Seite 10 Auf den Spuren von Prinz Heinrich

DATING-PORTALE

Die Liebe aus dem Internet

BERLIN :: Angeblich verliebt sich alle elf Minuten ein Single bei einem Online-Anbieter. Partnerschaftssuche im Netz: Wie sind die Chancen – und die Risiken? Seite 20 „Ein Korb tut nicht so weh“

„BABYLON“ – BEWAHRT BÖSE

Neuer Yasmina-Reza-Roman



PARIS :: Wer „Kunst“ und „Gott des Gemetzels“ mochte, wird den bösen Humor in „Babylon“ schätzen. Rezas Roman ist Tragikomödie und Krimidrama. Seite 17 Fabelhaft lächerlich

FLÜCHTLINGSZUSTROM

Kampf gegen die Schleuser

ROM :: Italien prescht vor: Mit Kriegsschiffen und Drohnen will die Regierung in Rom vor der Küste Libyens das Schleusen von Flüchtlingen stoppen. Seite 3 EU weitet Mission „Sophia“ aus

JETZT VERHANDLUNGEN

Hoffnung bei Unilever

HAMBURG :: Doch kein massiver Stellenabbau bei Unilever? Die Unternehmensleitung habe Verhandlungsbereitschaft signalisiert, hieß es nach einer Betriebsversammlung in Hamburg. Seite 6 Auch Ministerin Zyprios war dabei

WETTER

Hauptsache, trockener Humor



Erst Sonne, dann wieder Regen. Auch morgen. 23 Grad. Das ausführliche Wetter auf Seite 25

Meinung, Karikatur, Leserbrief	2
Politik	3-5
Wirtschaft	6-9
Thema	10
Hamburg, Familienanzeigen, der Norden	11-16
Kultur, Theaterplan	17-18
Live, Kinoprogramm	19
Wissen	20
Medien	21
TV-Programm	22
Radio-Tipps	22
Sport	23-24
Wetter, Rätsel, Horoskop, Impressum	25
Aus aller Welt	26
Auto, Immobilien	Beilage